

Nachruf für Bernhard Scharl

Diejenigen, die zum Renommee und der qualitativen Entwicklung eines Verbandes erheblich beitragen sind fast immer solche Menschen, die keine Aufmerksamkeit für die eigene Person erwecken und doch durch ihr Engagement und ihre Beständigkeit so wichtig sind. Bernhard Scharl war so einer.

1986, noch als Student, trat er dem Kinderschutzbund als Mitglied bei, 1989 wurde er erstmalig in den Vorstand des Würzburger Kreisverbandes gewählt, wo er in den Folgejahren unterschiedliche Funktionen übernahm. Seit 1993 hatte er ununterbrochen das Amt des Vorsitzenden inne, noch im April dieses Jahres wurde er in dieser Funktion erneut bestätigt.

Seine Auffassung vom Amt eines Kreisvorsitzenden beinhaltete sowohl die Vorstellung, dass durch die Entwicklung eines Netzes unterschiedlicher aber aufeinanderbezogener Hilfs- und Unterstützungsangebote die Zielvorstellungen des Kinderschutzbundes in die Praxis umgesetzt werden sollen als auch die Verpflichtung besteht, durch die permanente Einflussnahme auf die öffentliche Meinung und das politische Geschehen die Idee des Kinderschutzes vor Ort breit und tief zu verankern.

Unter dem Vorsitz Bernhard Scharls wurden in Würzburg das Unterstützungsangebot der Betreuungshilfe, die Bildungsangebote „Starke Eltern –starke Kinder®“ und „Vereint in Bewegung“, die Initiative Kinderrechte, sowie ein Betreuungsangebot für Kinder von Asylbewerbern in einer Gemeinschaftsunterkunft geschaffen. 2001 wurde dem Würzburger Kinderschutzbund das Gütesiegel „Blauer Elefant“ verliehen.

Sein besonderes Interesse galt stets der Errichtung dauerhafter Angebote. Demzufolge trug er selbst mit außerordentlichem Engagement zur Entwicklung mittel- bis langfristiger Finanzierungslösungen der einzelnen Projekte bei. Ebenso wichtig war ihm die Kontinuität und die Qualität der einzelnen Angebote durch die Beauftragung fest angestellter Fachkräfte zu sichern.

Dabei entstanden kinderschutzbundweit viel beachtete Pilotprojekte: In der Betreuungshilfe sind drei Sozialpädagoginnen mit der professionellen Hilfeplanung, sowie der Koordination und der fachlichen Begleitung von rund 120 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Feldern Familienhilfe, Lernhilfe und Begleitetem Umgang beauftragt. Eine Fachkraft koordiniert und bewirbt die Elternkurse – schon früh bot Würzburg auch Elternkurse in türkischer Sprache an, innerhalb Bayerns ist Würzburg der erste Standort, an dem auch russische Kurse durchgeführt wurden.

Das Wirken Bernhard Scharls im Zeichen des Kinderschutzes ging weit über seine Tätigkeit im Verband hinaus. Dies zeigte sich besonders, als er sich vor wenigen Jahren in die lokale öffentliche Diskussion zu besorgniserregenden Vorfällen im Zusammenhang mit Jugendlichen eines Brennpunktstadtteils einschaltete. Scharl, hauptberuflich Sozialarbeiter des Allgemeinen Sozialdienstes und für diesen Bezirk zuständig, fand nicht nur das Gehör von Politik und Verwaltung, sondern konnte mit seiner Einmischung die Errichtung einer besonderen Stelle in diesem Stadtteil anstoßen.

Dieses Beispiel beleuchtet die Konsequenz, mit der er seinen Auftrag erfüllte und wie umfassend er ihn selbst definierte. Er begnügte sich nicht damit, im eigenen Kreisverband gute Angebote zu entwickeln, er wollte das dabei angesammelte Wissen auch anderen zur Verfügung stellen. So veröffentlichte er mit den beiden beteiligten Sozialpädagoginnen das Konzept der Betreuungshilfe als Fachbuch und in der Würzburger Fachhochschule machte

er über Jahre hinweg angehende Sozialarbeiter mit Theorie und Praxis der Kinderschutzarbeit vertraut.

Darüber hinaus bereicherte Bernhard Scharl mit seinem großen Fachwissen von 1996 bis 2005 als Beisitzer den Landesvorstand Bayern und übernahm dort ab 2005 das Amt des stellv. Vorsitzenden. Sein unbedingter Einsatz für das Wohl von Kindern und Familien hatte in seiner Gradlinigkeit eine vorbildhafte Funktion für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landesverbandes Bayern. Bernhard Scharl war im LV zuständig für den Fachbereich Begleiteter Umgang, in dem er unter anderem auch Fortbildungen durchführte. Sein ganz großer Schwerpunkt war zudem die Umsetzung der Kinderrechte.

Auf seine Initiative hin fand im Jahr 2007 in Würzburg zum ersten Mal eine Fachtagung gemeinsam mit Kindern und Erwachsenen statt. Er wusste, wie es Kindern geht, die an ihren Lebensumständen leiden und war stets bestrebt, diese Lebensumstände zu verbessern. Er hat durch sein Tun und seinen großen ehrenamtlichen Einsatz neben seiner beruflichen Tätigkeit vielen Kindern und ihren Eltern auf die unterschiedlichste Weise geholfen. Der Landesverband sieht es als große Verpflichtung, seine Aufgabe in seinem Sinne weiter zu erfüllen. Auch die Initiative zur Fachtagung im Jahr 2010 mit dem Thema „Kinderrechte – Kinder und Eltern beteiligen sich gemeinsam“ geht zurück auf sein Engagement und sein beharrliches Ringen um die Umsetzung der Rechte der Kinder nach der UN-Konvention.

Bernhard Scharl starb am 27. August nach schwerer Krankheit.

Die Weggefährten und Kollegen aus dem Kreisverband Würzburg und dem Landesverband Bayern fühlen mit Bernhards dreizehnjähriger Tochter und seiner Frau um den Verlust dieses so einzigartigen und wertvollen Menschen.

Wir haben viel von ihm gelernt und werden ihn sehr vermissen!